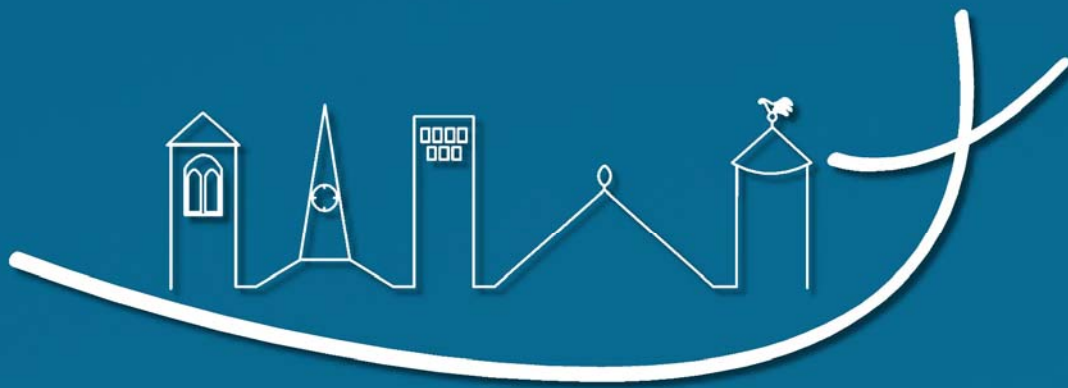




Juli 2013

Informationen für die Gemeinde Heilige Familie - Köln Dünnwald/Höhenhaus

Nr. 11



Foto: S. Stupp

**Helfertage Wildpark
Einladung Konvent 2013
Das neue Gotteslob
Schwerpunkt Demenz
Ehrenamtsbörse**

**Bürgerstiftung Dünnwald-Höhenhaus
Sommerprogramm: „Ferien zu Hause“
Robin Hood im Dünnwood Forest
Pfarrgemeinderats-Wahl 2013
Termine, Termine, Termine**

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

heute halten Sie die 11. Ausgabe der Information für unsere Gemeinde in den Händen. So ein „Jeckes“ Jubiläum ist immer wieder eine gute Gelegenheit, die alten Ausgaben durchzublättern.

Erinnern Sie sich noch an die erste Ausgabe mit grünem Titel, dem Baum und dem Feldweg der in den Horizont führt?

Ich erinnere mich noch gut an die Spannung im März 2010 vor der ersten Ausgabe und auch den Stress in der Endredaktion. Die Spannung ist immer wieder da, der Stress ist leider auch geblieben.

Als ich nun kurz vor der Abgabe an die Druckerei die Seiten der aktuellen Ausgabe durchgeblättert, habe bemerkt den Wandel der Artikel und auch der Gemeinde.

In dem Wandel sehe ich den Lob und auch gleichzeitig die Herausforderungen, die kommenden Aufgaben anzunehmen und zu entwickeln.

Die Inhalte sind Themen- und Inhaltstärker geworden und widmen sich Themen die weiter wichtig sind, bleiben oder werden z.B. Kinder im Dünnwald Forest, Familien Bande, Ferien zu Hause, Juca, Firmung, Jugendmesse, Bücherei, Konzerte, Bürgerstiftung, Helfertage, Konvent, Ehrenamtsseiten, Schwerpunkt Demenz und der Sonderteil Pfarrgemeinderat.

Ein wirklich beeindruckender Mix von vielfältigen Angeboten. Ich denke es ist für jeden Geschmack etwas dabei. Ob als Teilnehmer oder Ehrenamtler in den vielen kleinen und großen Aufgaben.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen und sonnige Urlaubstage daheim oder unterwegs. Ihre Rückmeldungen sind uns wichtig.

Für die Redaktion



Andreas Flach

Redaktionsschluss

Wir freuen uns über Ihren Artikel. Der Redaktionsschluss für die kommende Sommerausgabe ist der **18.10.2013**. Bitte senden Sie Ihre Ideen, Artikel, Entwürfe, Bilder an die Redaktion: redaktion@heilige-familie-koeln.de

Liebe Freunde und Nachbarn,
liebe Gemeindemitglieder,

bald geht es in die Ferien. Eine Zeit, die der Erholung und Gesundheit dient. Die Gabe der Gesundheit ist ein hohes Gut, das der Mensch gerade in kranken und alten Tagen zu schätzen weiß.

Der christliche Glaube lädt den Menschen ein, auf seine Gesundheit zu achten. Angeregt durch den Heiligen Geist geht es darum, körperlich, geistig und geistlich in Bewegung zu bleiben und sich aktiv beim Aufbau des Reiches Gottes zu beteiligen.

Doch auch für die Zeiten der Krankheit gibt der Glaube uns wichtige Hinweise, die häufig in unserer Gesellschaft nicht zu finden sind. Das Leben hat eine Aktiv- und Passivseite. Auch im Zusammenhang mit einer Krankheit, empfiehlt sich ein aktiver Umgang, in dem ich mich auf die jeweilige Behandlung und die Kunst der Ärzte einlasse, die Medikamente regelmäßig nehme und am Gesundungsprozess aktiv mitwirke.

Auf der Passivseite geht es darum, wie ich gerade unheilbare Krankheiten „erleiden“ kann. Das Leid lässt sich mittels christlicher Geduld, Hoffnung und Offenheit für die Teilnahme am Leben gestalten. Es geht auch darum, Hilfe zu erbitten und Hilfe anzunehmen. Mit dem Leid ist auch eine Sinnsuche verbunden. Gerade wenn ich im Leid selber keinen Sinn sehen kann, entdecke ich in den Haltungen von Jesus neue Perspektiven. Denn er meidet nicht die Kranken, sondern geht auf sie zu. Ihm sind die Leidenden nicht egal, sondern er lebt und leidet in Solidarität mit ihnen. Sein Handeln ist geprägt von der Zuwendung und Heilung.

Entsprechend lädt unsere Gemeinde Sie, in einem eigens dafür gestalteten Gottesdienst mit der Möglichkeit zum Empfang des Sakraments der Krankensalbung, zur Begegnung mit Jesus ein. Dieser findet am Samstag, **05.10.2013**, in der schönen romanischen Kirche St. Nikolaus in Köln-Dünnwald statt. Es stehen Helfer für den Transport und das gemütliche Kaffeetrinken im Pfarrsaal zur Verfügung. Gönnen Sie sich diese kleine Ferienzeit für Ihre Seele und melden Sie sich bei Interesse mit dem nebenstehenden Abschnitt an.

Schöne Ferien und heilsame Begegnungen wünscht Ihnen

Ihr

Pater Ralf



Besondere Wort-/Gottesdienste

Für Kinder und Familien

08.09.2013 11:00 Uhr, Wortgottesdienst, Kapelle St. Johann Baptist
22.09.2013 11:00 Uhr, Wortgottesdienst, Kapelle St. Hermann Joseph
13.10.2013 11:00 Uhr, Wortgottesdienst, Kapelle St. Johann Baptist
27.10.2013 11:00 Uhr, Wortgottesdienst, Kapelle St. Hermann Joseph
10.11.2013 11:00 Uhr, Wortgottesdienst, Kapelle St. Hermann Joseph
24.11.2013 11:00 Uhr, Wortgottesdienst, Kapelle St. Johann Baptist

08.09.2013 10:30 Uhr, Familienmesse, Prämonstrade, St. Nikolaus
15.09.2013 09:30 Uhr, Familienmesse, St. Hedwig
06.10.2013 11:00 Uhr, Familienmesse, „Zur Heiligen Familie“
12.10.2013 18:30 Uhr, Familienmesse, St. Hermann-Joseph
09.11.2013 18:30 Uhr, Familienmesse, St. Hermann-Joseph
16.11.2013 17:00 Uhr, Familienmesse, St. Hedwig



Firmung 2014

Der Weg zu Geist 2.0 ?

Mit dieser Postkarte haben wir die Jugendlichen, die zwischen 07/1997 und 06/1998 geboren sind, zur Firmvorbereitung eingeladen.

Die Schritte zur Firmung hin bestehen aus den „Projekttagen“, mit allen Firmlingen thematisch-katechetisch gearbeitet wird. Hier werden die großen Themen des Glaubens erarbeitet.

Ein weiterer Schritt sind die regelmäßigen Jugendmessen; hier soll das Verständnis für die Liturgie vertieft werden.

Später kommen dann die Projekte hinzu wie die Lebenswoche, das Taize-Projekt, die wöchentliche Gruppenstunde und das Eichhof-Projekt.

Kern des Kurses ist das gemeinsame Wochenende im Haus Venusberg. Die Feier der Firmung wird am **09.05.2014** durch Weihbischof Melzer sein.

Weitere Informationen finden Sie auch im Internet unter www.firmung2014.de.

Wir wünschen gutes Gelingen und setzen auf die Hilfe des Heiligen Geistes!

Wolfgang Obermann

Jugendmessen

Neuer Ort für die Jugendmessen

Die Jugendmessen in unsere Gemeinde finden am letzten Sonntag im Monat um 18:00 Uhr in der Kapelle von St. Johann Baptist statt.

Seit Anfang des Jahrs haben wir den Ort der Jugendmesse dort hin verlegt, da der Raum besser passt.

In der Jugendmesse wollen wir Gemeinschaft erleben, Glauben spüren und einander näher kommen. Hierzu haben wir einen besonderen Ort und einen besonderen Rahmen, immer auch mit neuen geistlichen Liedern. Herzliche Einladung!

Wolfgang Obermann



Gottesdienst mit Möglichkeit zum Empfang der Krankensalbung

Ich nehme am Gottesdienst am Samstag, **05.10.2013**, um **15:00** Uhr in St. Nikolaus teil:

Name: _____

Strasse: _____ Nr.: _____ Telefon: _____

Ich möchte mit dem Wagen abgeholt werden ☐ ja ☐ nein

Ich möchte mit dem Wagen zurückgebracht werden ☐ ja ☐ nein

Ich nehme am gemütlichen Beisammensein nach der Messfeier teil ☐ ja ☐ nein

Bitte diesen Abschnitt abtrennen und im Pastoralbüro Heilige Familie, Lippeweg 29, abgeben oder in den Briefkasten, Am Rosenmaar 1, einwerfen.

Gottesdienst am Arbeitsplatz

Am Samstag, dem **12.10.2013**, laden wir zu einem ökumenischem Gottesdienst auf dem Gelände der Firmen Europrinz und Werbeatelier Stupp in der Rönsahler Straße 30 ein.

Der Gottesdienst beginnt um **15:00 Uhr**. Anschließend freuen wir uns auf ein „Klön und Klaaf“ mit den Besuchern.

Diese Art von Gottesdienst will besonders die Arbeit würdigen und ihre Rolle für unser Leben und unseren Glauben betrachten.

Hermann Moss

Offene Kirche

Ich bin offen Dienstags, Mittwochs, Donnerstags, Samstags und Sonntags von 14:00 – 16:00 Uhr

Unsere Kirche St. Nikolaus ist dann für Sie geöffnet. Wir sind sehr erfreut, dass unser Angebot besonders an Samstagen und Sonntagen von vielen Menschen angenommen wird.

Aus diesem Grund möchten wir die Öffnungszeiten an diesen Tagen verlängern und zwar von 13:00 – 17:00 Uhr.

Dafür suchen wir neue „Türöffner“. Sie sind interessiert? Dann sprechen Sie entweder Hermann Moss (607816), Wolfgang Obermann oder Christiane Geiter an.

Auch das Team von St. Johann Baptist ist immer offen für Interessierte.

Hier melden Sie sich bei Georg Schmitz (42348949)

Hermann Moss



Erstkommunion 2014

Herzliche Einladung zur Vorbereitung auf die Erstkommunion 2014. Unsere Gemeinde bietet einen Kurs in Dünnwald und einen Kurs in Höhenhaus an. Jeder kann sich frei entscheiden, wo er mitmachen möchte. Wir freuen uns auf Euch und Eure Familien!



Infoabende:

Dienstag, **17.09.2013**, um **20:00 Uhr**, im Pfarrsaal „St. Nikolaus“, für den Kurs in Dünnwald.

Donnerstag, **19.09.2013**, um **20:00 Uhr**, im Pfarrsaal „Zur Heiligen Familie“, für den Kurs in Höhenhaus.

Philipp Büscher



Herbstfahrt 2013

Eine Zeitreise ins Mittelalter

Wenn die bunten Blätter fallen und wieder ein kühler Wind durch die Straßen weht... - dann ist es endlich wieder soweit: Es ist Herbst-Fahrt-Zeit! Kommt mit auf eine spannende Zeitreise zu gefährlichen Drachen, starken Rittern und stolzen Burgfräulein. Wir fahren von Sonntag, **27.10.2013**, bis Donnerstag, **31.10.2013**, in die Jugendherberge Blankenheim. Das ist eine richtig uralte Ritterburg in der wir ein tolles Programm zusammen erleben werden. Alle Kids und Teens zwischen 8 und 14 Jahren sind herzlich eingeladen mitzukommen! Anmeldungen und Infos erhaltet Ihr nach den Sommerferien von Philipp Büscher oder per Mail unter: jugendleiter@web.de

Philipp Büscher

Kindergottesdienst

Auf Gottes Sohlen neue Wege gehen

So lautete das Thema in unserem letzten Kindergottesdienst. Dabei hatte ich ein amüsantes Gespräch mit Luzy, sie ist eine lustige Handpuppe, die uns immer mal wieder besuchen kommt. Diesmal hat Luzy anhand von den verschiedensten Schuhpaaren (Babyschuhe, Sandalen, Wanderschuhe...) den Kindern und mir erklärt, dass es für jeden Weg im Leben immer das richtige Schuhwerk gibt. Und dass ja jeder Schuh eine Sohle hat und uns somit Gott auf jedem Weg begleitet, egal für welchen man sich entscheidet. Luzy hat auf ihre eigene Art und Weise ganz besonders den Kindern Mut machen wollen, die sich nach den Ferien auch auf neue Wege begeben, nämlich den Weg zur Schule oder auch in den Kindergarten.

Solch ein Kindergottesdienst findet in Dünnwald jeden 4. Sonntag im Monat in der Kapelle St. Herrmann-Joseph statt. Wir versuchen dort schon den Kleinsten christliche Werte zu vermitteln und zu zeigen, dass „Kirche“ Spaß machen kann. In einer ungezwungenen Atmosphäre werden verschiedene Themen behandelt, zu welchen z.B., biblische Geschichten kindgemäß erzählt oder nachgespielt werden oder kleine Mitmachaktionen stattfinden. Die Kinder können sich auf diese Weise aktiv am Geschehen beteiligen und durch das gemeinsame Singen (nebst musikalischer Begleitung) und Beten auch ihre ersten religiösen Erfahrungen sammeln.



Ich bin ca. 6 Jahre im Vorbereitungsteam des Kindergottesdienstes tätig und für mich ist der Zeitpunkt gekommen, mit meinen, inzwischen auch größer gewordenen Kindern, neue Wege einzuschlagen, sicherlich auch innerhalb der Gemeinde. Aber ich mache sehr gern Platz für Mütter und Väter, die vielleicht auch mal Lust haben, beim gemütlichen Beisammensein den nächsten Kindergottesdienst vorzubereiten, sich dabei auszutauschen und nebenher Wissen aufzufrischen oder sonstige Talente mit einzubringen. Interessierte Menschen sind immer willkommen! Bitte wenden Sie sich hierfür einfach an das Pfarrbüro.

Ich bin ca. 6 Jahre im Vorbereitungsteam des Kindergottesdienstes tätig und für mich ist der Zeitpunkt gekommen, mit meinen, inzwischen auch größer gewordenen Kindern, neue Wege einzuschlagen, sicherlich auch innerhalb der Gemeinde. Aber ich mache sehr gern Platz für Mütter und Väter, die vielleicht auch mal Lust haben, beim gemütlichen Beisammensein den nächsten Kindergottesdienst vorzubereiten, sich dabei auszutauschen und nebenher Wissen aufzufrischen oder sonstige Talente mit einzubringen. Interessierte Menschen sind immer willkommen! Bitte wenden Sie sich hierfür einfach an das Pfarrbüro.

Für mich war es seinerzeit ein leichter Einstieg in das aktive Leben unserer Gemeinde. Einen Schritt, den ich nicht missen möchte! Danke an alle für diese schöne Zeit und die gute Zusammenarbeit in all den Jahren!!!

Nadine Grins



Zusammenhalt gestalten

Bürgerstiftung Dünnwald - Höhenhaus

Anfang 2013 wurde die Bürgerstiftung Dünnwald – Höhenhaus als kirchliche Stiftung unserer Pfarrgemeinde gegründet. Die Stiftung möchte sowohl die Gemeinde und ihre Projekte, als auch die Menschen in den beiden Stadtteilen auf vielfältige Weise unterstützen. Welchen Sinn hat eine solche Stiftung? Wir haben bei Pater Ralf und Walter Steinkrüger vom Stiftungsvorstand nachgefragt.



Pater Ralf

Walter Steinkrüger

Zusammenhalt gestalten – dies ist das Leitbild der Bürgerstiftung. Was können wir uns darunter vorstellen?

Pater Ralf: Nur in der Gemeinschaft können wir wirklich glücklich sein. Wir brauchen das Gespräch zwischen den Generationen und Räume des Zusammenseins, in denen wir uns geborgen und angenommen fühlen. Zusammenhalt und wechselseitige Beziehungen sind deshalb wesentlich, damit sich Menschen hier vor Ort „zu Hause“ fühlen können.

BürgerStiftung
Dünnwald-Höhenhaus

haus zu lebenswerten Orten machen. Diese Initiativen möchten wir gerne finanziell unterstützen, damit das Stadtbild gestaltet und der soziale Zusammenhalt organisiert werden kann.

Welche Bereiche sollen denn besonders gefördert werden?

Walter Steinkrüger: Es liegt uns am Herzen, jungen Familien den nötigen Rückhalt zu geben und auch die Kinder- und Jugendarbeit zu fördern. Ebenso möchten wir, dass Senioren und Menschen mit Behinderung sich hier wohl fühlen können. Auch Angebote in den Bereichen Bildung und Kultur sind sehr wichtig für das Zusammenleben.

Pater Ralf: Jeder Einzelne und jede Gemeinschaft braucht auch religiöse und spirituelle Impulse. Deshalb fördern wir ebenfalls das pfarrliche Leben, die Kirchenmusik und die Erhaltung der Kirchen- sowie Gemeindegebäude.

Was ist denn eigentlich der Sinn einer Stiftung?

Walter Steinkrüger: Die Besonderheit besteht darin, dass der so genannte Kapitalstock unangetastet bleibt. Nur die Erträge dienen der laufenden Förderung. Das kann man sich so vorstellen, als würde man einen Baum pflanzen, der Jahr für Jahr wieder neue Früchte hervorbringt. Die Früchte werden geerntet, der Baum bleibt.

Wie kann man bei der Stiftung mitmachen?

Walter Steinkrüger: Wir freuen uns über jeden, der das Kapital durch kleinere oder größere Beiträge als „Zustiftung“ erhöht, so dass die Erträge und damit die Fördermöglichkeiten wachsen. Daneben kann auch für einzelne Projekte gespendet werden. Bei größeren Beträgen empfiehlt es sich, mit mir oder Pater Ralf Rücksprache zu halten.

Pater Ralf: Wir freuen uns auch, wenn Menschen Zeit und ihr Engagement stiften.

Was ist das nächste Ziel?

Pater Ralf: Die Stiftung hat zurzeit ein Kapital von 15.000 Euro. Wenn wir in den nächsten Monaten eine Steigerung auf 25.000 Euro schaffen, verdoppelt das Erzbistum den Betrag auf 50.000 Euro. Bitte helfen Sie uns, dies zu schaffen.

Spendenkonto: Bürgerstiftung Dünnwald-Höhenhaus, Verwendungszweck: Pfarrliche Aufgaben (bitte immer mit angeben!), Kto. Nr.: 801 4738 186, BLZ :370 694 27, Volksbank Dünnwald-Höhenhaus

Ansprechpartner für alle Fragen rund um die Stiftung: Pater Ralf , Walter Steinkrüger (Tel:9604048, walter.steinkrueger@arcor.de)

Helfertage im Wildpark

In unserem Förderverein tut sich was. Wir haben Helfertage eingerichtet, die einmal im Monat stattfinden. Mit diesen Tagen möchten wir den Förster bei seinen Arbeiten und Projekten unterstützen. Unser derzeitiges Ziel ist es, das Wisentgehege fertig zu stellen, damit die neuen Tiere ein schönes Zuhause haben. Es kann an diesen Tagen jeder vorbei kommen, der uns bei unseren Arbeiten unterstützen möchte und gerne mal an der frischen Luft so richtig anpacken will.



Die Termine hängen in den Vitrinen aus und werden auf unserer Homepage veröffentlicht.

Herr Zavelberg (unser Holzschnittskünstler) hat die Spendenbank für Toni Geller fertig gestellt, sie steht am Rand des Mutzbach zwischen dem Kanu und der Krake und wird offiziell Anfang Juli 2013 übergeben.



Des weiteren haben wir eine kleine Gruppe gebildet, die unseren Förster und seine Mitarbeiter bei den Führungen unterstützt. In Zusammenarbeit mit Förster Schreibweis haben wir Informationen gesammelt, ausgewertet und zusammengestellt.

Neugierig geworden? Dann melden Sie sich einfach bei uns.

Brigitte.Czernik@wildpark-duennwald.de

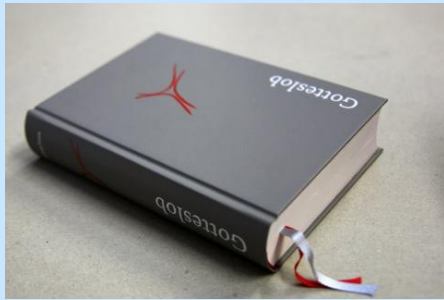
Brigitte Czernik



Das neue Gotteslob

Nach elf Jahren Vorbereitung mehrerer Kommissionen der Deutschen Bischofskonferenz wird mit Beginn des neuen Kirchenjahres am Ersten Advent das neue Gotteslob in den deutschsprachigen Diözesen eingeführt werden.

Dieses Gesangbuch wird das bisherige Gotteslob vollständig ersetzen. Neben einem neuen Erscheinungsbild, wird sich vor allem inhaltlich Einiges ändern.



Der neue Stammteil beinhaltet nun insgesamt 280 Lieder-, und damit zehn mehr als der alte. Insgesamt wurden 144 Lieder aus dem alten Stammteil übernommen und somit 136 neue Lieder darin aufgenommen. Dabei hat die Liedauswahl-Kommission versucht, den schwierigen Spagat zwischen traditionellen und rhythmisch modernen Liedern zu verwirklichen. So finden neben zahlreichen Neuen Geistlichen Liedern Taizé-Gesänge, die Schubertmesse und das Lied "Segne du, Maria" Einzug in das Gotteslob.

Der Stammteil ist in drei große Abschnitte aufgeteilt: geistliche Impulse für das tägliche Leben, Psalmen und Gesänge sowie gottesdienstliche Feiern.

Die Tradition der Eigenteile (Diözesananhänge) in jedem Bistum wird es auch für das neue Gotteslob geben, um regionales Liedgut oder Varianten von Melodien aus dem Stammteil singen zu können.

Ein erheblicher logistischer Aufwand ist notwendig, um die insgesamt 3,6 Millionen Exemplare zu drucken und auf die Gemeinden und Buchhandlungen zu verteilen. Dazu werden 3.000 Tonnen Spezialpapier benötigt. In den nächsten Monaten werden pro Woche ca. 75.000 Exemplare hergestellt werden.

Auch unsere Gemeinde kann mit Stolz auf dieses neue Buch blicken: Insgesamt fünf Liedtexte stammen aus der Feder des Gemeindemitglieds Raymund Weber. Im Pastoralbüro liegt das neue Gotteslob als Sammelmappe von Druckfahnen zur Ansicht aus.

Nico Miller

Konvent am 28.09.2013 in St. Nikolaus

Eine Gelegenheit aktiv mit zu gestalten ...

Der Pfarrgemeinderat informiert an diesem Tag über die bisherigen Überlegungen zur kommenden Gottesdienstordnung und präsentiert Möglichkeiten der inhaltlichen Gestaltung von Gottesdiensten in gewohnter oder alternativer Form.

Wie Sie wissen, wird seit einiger Zeit über mögliche Änderungen der Gottesdienstordnung nachgedacht. Angestoßen wurde der Prozess durch den Weggang von Monsignore Kerkhoff und die darauffolgende Überlegung, ob es zwei Geistlichen zuzumuten ist, rund ums Jahr das bisherige Programm aufrechtzuerhalten. Dabei sind Urlaubszeiten zu berücksichtigen, krankheitsbedingte Ausfälle, aber auch die große Nachfrage nach Taufen, Eheschließungen und Sondergottesdiensten zu bestimmten Anlässen, die alle eine individuelle Gestaltung erfordern. Dass es unseren Geistlichen dabei vielleicht nicht mehr möglich ist, ihren seelsorgerischen Aufgaben nachzukommen, dass Messen nur noch „gelesen“ werden, liegt dabei sicher weder in unserem noch in Ihrem Interesse.

Das führte schnell zu allgemeinen Überlegungen, wie eine bedarfs- und milieugerechte Gottesdienstordnung heute aussehen muss. Unser gesellschaftliches Umfeld hat sich stark verändert. Um unserer Gemeinde eine Zukunft zu sichern, müssen wir uns überlegen, wie wir qualitativ hochwertige Gottesdienste für alle unsere Gemeindemitglieder anbieten können. Dabei sollen sich auch oder gerade Christen angesprochen und eingeladen fühlen, die heute nur selten oder gar nicht an unserem Gemeindeleben teilnehmen.

Diese Ansprüche sind nicht leicht zu erfüllen, das Thema stand daher nun schon in etlichen Sitzungen auf der Tagesordnung, beschäftigte uns in Vorstand und Arbeitsgruppen, Ideen wurden entwickelt und wieder verworfen. Bis September wird dann aber unser Konzept Gestalt angenommen haben, so dass wir es ihnen vorstellen und unsere Beweggründe erläutern können. Gemeinsam arbeiten wir dann am Feinschliff, so dass wir für das kommende Jahr eine von allen getragene Gottesdienstordnung haben werden, die Gott zur Ehre gereicht und unser religiöses Leben bereichert.

Den Tag beschließen wir mit einem gemeinsamen Gottesdienst. Danach laden wir zu einer Pfarrversammlung ein, um alle, die nicht die Möglichkeit hatten teilzunehmen, über die Ergebnisse des Konvents zu informieren.

Über den genauen zeitlichen Ablauf des Konvents informieren wir rechtzeitig vorher und laden dann noch einmal gesondert ein.

Thomas Schillings

Das neue Gotteslob für daheim

144 alte und 136 neue Lieder



Aus der Presse haben Sie sicherlich bereits erfahren, dass zum 1. Advent 2013 ein neues Gesangsbuch „Gotteslob“ erscheint.

Nach den Sommerferien (ab 03.09.2013) haben wir in unseren Büchereien St. Nikolaus und „Zur Heiligen Familie“ ein Ansichtsexemplar ausliegen. Ab dann haben Sie auch die Möglichkeit, sich bei Interesse in die dort vorliegende Liste einzutragen.

Das Gotteslob wird es in vier unterschiedlichen Ausführungen (Standartausgabe dunkelgrau, ~ 20 EUR, Lederfaserstoffausgabe schwarz oder weiß, ~ 30 EUR, Lederausgabe schwarz, 40 EUR und Großdruck ~28 EUR) geben. Das neue Format ist etwa einen Zentimeter größer damit wird es etwa ein Format von 17,5 x 12 x 3,5 cm haben.

Wir hoffen, wir konnten Ihnen mit diesem kleinen Beitrag schon einmal Wissenswertes über das „Neue Gotteslob“ vermitteln und freuen uns, wenn Sie nach den Sommerferien mal bei uns vorbeischauen.

Monika Laurien

Turnerheim wird Gotteshaus

90 Jahre Hl. Messe in Köln-Höhenhaus

Im damaligen Höhenhaus-Höhenfeld stieg mit dem Neubau der Siedlung Am Emberg die Zahl der Katholiken vor Ort stark an. Diese gingen entweder nach Dünnwald (St. Nikolaus), Holweide (Maria Himmelfahrt) oder Mülheim (St. Antonius) zur hl. Messe und wurden von dort aus seelsorgerisch betreut.

Der Wunsch Geistliche und Gottesdienste im eigenen Ort zu haben wurde immer stärker, zumal es schon seit dem 1. November 1913 eine katholische Schule an der Honschaftsstrasse gab. An einen Kirchneubau war aufgrund der Nachkriegszeit und der wirtschaftlichen Lage nicht zu denken war, fand der „Vorbereitende Ausschuss für Kirchenbau und Gottesdienst in Höhenhaus“ eine andere Lösung.

Im Jungbornweg gab es ein Sporthaus, das dem „Carlswerk“, der Firma Felten & Guillaume, gehörte. Viele Bewohner der Siedlung Am Emberg waren Arbeiter des Carlswerk und so stimmte der Eigentümer zu, dass der Wirtschaftsraum für Gottesdienste genutzt wurde. Die benachbarte frühere Küche wurde Sakristei!



Am 29.06.1923, also vor genau 90 Jahren, fand die von Pfarrer Pape (St. Nikolaus) zelebrierte „erste hl. Messe in Köln-Höhenhaus“ statt. Aus diesem Grund gestaltete der Kirchort St. Johann Baptist/St. Hedwig dort in diesem Jahr bei der Prozession anlässlich des Patronatsfestes einen Stationsaltar.

Ein Kuriosum am Rande: den Kirchenchor gab es bereits seit dem 16.05.1923 und das bei einem Monatsbeitrag von 500 000 Mark (entnommen aus: „Höhenhaus zwischen Damals und Gestern“ von Alfred Kemp).



Der Sprung vom Turnerheim zum Gotteshaus ist im Übrigen gar nicht so groß, sagte doch einmal eine berühmte Schauspielerin: „Beten ist Gymnastik für die Seele!“ Wie wahr!

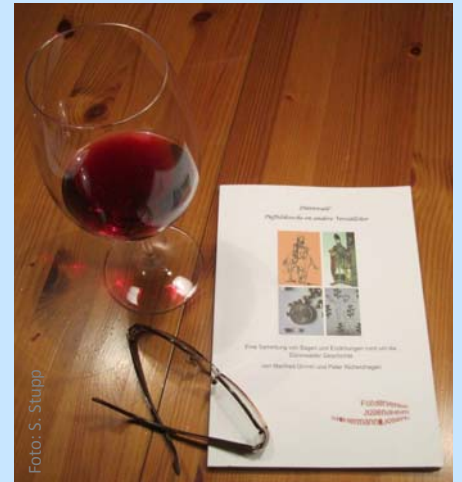
Bilder entnommen aus: 50 Jahre St. Johann Baptist, Georg Schmitz

Sagen aus Dünnwald

Dünnwald – Puffelskooche on andere Verzällcher, Sammlung von Sagen und Erzählungen

Manfred Grimm und Peter Richerzhagen lassen mit ihrer Sammlung von und Erzählungen rund um die Dünnwalder Geschichte „Dünnwald – Puffelskooche on andere Verzällcher“ das vergangene Dünnwald lebendig werden.

Eingebettet in Hintergrundinformationen und bebildert mit alten Fotos und Zeichnungen, werden Gedichte, Lieder, Sagen und Geschichten von Franz Peter Kürten, Josef Barten, Peter Richerzhagen u.a. in Dünnwalder Mundart erzählt. Netterweise wurden diese für alle der Dünnwalder Mundart Unkundigen zusätzlich ins Hochdeutsche übersetzt. Auch enthalten: Ein Originalrezept der Dünnwalder Puffelskooche (Süsse Hefeküchlein mit Rosinen).



Ein Schatz, sowohl für die Älteren, die sich vielleicht teilweise noch erinnern, aber auch für unsere Kinder, die Geschichten ihrer Heimat besser kennen zu lernen.

Herausgeber dieses Büchleins ist der Verein der Freunde und Förderer St. Hermann-Joseph zu Köln-Dünnwald e.V. und der Verkaufspreis von 15,-- € dient dem Unterhalt und Erhalt des Dünnwalder Jugendheims.

Verkaufsstellen: Fam. Grimm (tel. Vorbestellung), Pfarrbücherei St. Nikolaus, Buchhandlung „Lesezeichen“ und Volksbank Dünnwald-Holweide eG – Geschäftsstelle Dünnwald.

Sabine Stupp



Familien feiern Gottesdienst

Mama, komm! Papa, komm! Wir singen, beten, lachen!

Kleinkindergottesdienste und Familienmessen gehören zum festen Bestandteil der Gottesdienstangebote in unserer Gemeinde. Hier können Kinder und Erwachsene ihr Leben vor Gott tragen und Gemeinschaft mit ihm und anderen Familien erleben. Lebendige Musik, die Erzählungen der Bibel als Schatz entdecken, Freundschaft mit Gott schließen – Gottesdienste für Familien sollen für Klein und Groß eine wertvolle Zeit sein, in der jeder seine Beziehung mit Gott entdecken und in ihr wachsen darf.



Viele haben sich in den letzten Jahren für eine lebendige Gestaltung der Gottesdienste eingesetzt und sehr gute Konzepte und Modelle entwickelt. Das ist ein wahrer Schatz! Damit wir auch in Zukunft lebendige Gottesdienste mit den Familien aus Höhenhaus und Dünnwald feiern können, brauchen wir immer wieder neue Aufbrüche und neue Ideen. Deshalb laden wir alle Interessierten zu einem Werkstatttag rund um das Thema „Familien feiern Gottesdienst“ ein. Jeder ist herzlich eingeladen mitzudenken und mitzugestalten!

Werkstatt-Tag „Familien feiern den Gottesdienst“ mit Kinderbetreuung.

Samstag, **14.09.2013, 11:00 - 15:00 Uhr**, Saal „Zur Heiligen Familie“, Lippeweg 29. Der Tag soll Gelegenheit zum Kennenlernen und Austauschen bieten.

Wir wollen neue Ideen und Modelle vorstellen und entwickeln.

Im Winter soll eine neue Gottesdienstordnung vorgestellt werden. Wie können wir die Familiengottesdienste darin gut verorten? Welche Zeiten und Räume sind besonders wichtig für Familien?

Philipp Bücher

Sommerkonzert der Gospel Voices Südstaatenfeeling in Köln-Höhenhaus

Am Samstag, 29.6.2013 herrschte am Anfang erwartungsvolle Stille. Die Kirche „Zur Heiligen Familie“ in Köln-Höhenhaus war über die Sitzbänke hinaus gefüllt, alle Sängerinnen der Gospel Voices hatten sich in einem großen Ring um das wartende Publikum formiert. Die Bühne war noch leer, aber bereits in warmes Scheinwerferlicht getaucht. Dann kam das Zeichen zum Einsatz, und es erklang ein „Amazing grace“, das mit zwei Terzetten in Folge aus verschiedenen Richtungen begann und damit endete, dass der gesamte Chor in zwei Strophen seine Stimme erhob.

Die 4-stimmigen Gospel Voices, die häufig für Hochzeiten und andere feierliche Anlässe gebucht werden, bestehen zurzeit aus etwa 50 Frauen, im Alter von 18 bis 74 Jahren. Für viele der Sängerinnen bedeutet die Chorprobe, die jeden Montag in der Kirche Johann Baptist stattfindet, eine Auszeit aus dem Alltag, in der man singend Gemeinschaft erlebt und ausgelassen Gospel singen kann. Fragt man deren Chorleiter Ulrich Horst, was das Besondere an diesem Chor sei, dann nennt er spontan die Offenheit und Herzlichkeit, mit der sich die Sängerinnen begegnen.

Genau diese Herzlichkeit übertrug sich auch beim diesjährigen Sommerkonzert sehr schnell auf die zuhörende Fangemeinde. Nachdem die Sängerinnen mit „What a wonderful world“ und „Neben dir“ den Zuhörern eine Gänsehaut nach der anderen beschert hatten, wanderten sie zu einem afrikanischen, a-capella gesungenen Traditional in Richtung Bühne und boten dem Publikum in einem insgesamt eineinhalbstündigen Programm viel Abwechslung aus fetzigen Gospels und Stücken, die unter die Haut gingen.



Foto: Klaus Hörenz

Regina Dirk-Schneider, selbst Sängerin in einem Gospelchor, sagte nach dem Konzert: „Es war phantastisch. Der Chor ist viel professioneller geworden.“ Dies zeige sich in der stimmlichen Ausdruckskraft des Chors und der verschiedenen Solostimmen und in der abwechslungsreichen Gestaltung der Stücke. Ihr Ehemann, ebenfalls Sänger in einem Gospelchor, war sehr von „Go down, Moses“ angetan. Die Interpretation hätte genau das wiedergegeben, worum es in dem Stück ginge. Beide würden sehr gern mit ihrem Chor an der „3. Kölner Gospel Midsummernight“ am 21. Juni 2014 in St. Hermann Joseph teilnehmen. Diese Veranstaltung wird ebenfalls unter der Gesamtleitung von Ulrich Horst stattfinden und von den Gospel Voices organisiert werden.

Zum Schluss gab es viel Beifall und stehende Ovationen. Es war ein bewegender Abend, sowohl für die Sängerinnen der Gospel Voices, als auch für deren Publikum. Macht weiter so...

Kontakt und weitere Infos im Internet unter <http://www.gospelvoices-koeln.de>

Andrea Spengler

4 Jahre Pfarrgemeinderat

Rüdiger Pohl

Ich bin in den Pfarrgemeinderat gegangen, weil es mir wichtig ist, die Gemeinde mitgestalten zu können. Insbesondere die Fusion der Gemeinde stellt eine Herausforderung dar, bringt aber auch Chancen mit sich.

Ich habe mich konkret engagiert für die Entwicklung des Pastoralkonzepts, weil ich denke, dass wir uns als Kirche im Wandel der Zeit neu orientieren müssen. Darin haben wir auch die Bedeutung des Ehrenamts festgelegt, an dessen Förderung ich mich durch Etablieren und Unterstützung der Ehrenamtsentwicklerin, Frau Geiter, beteilige.

Ich habe mich dabei meist gut gefühlt, weil ich sehe, dass es positive Effekte gibt, z.B. bei den neuen Projekten BringMich, Offene Kirchen u.A.

Mir hat die intensive Beschäftigung mit unserer Gemeinde und die Fortbildung zur Ehrenamtsförderung viele neue Einblicke und Erkenntnisse gebracht.

Ursula Clemm

Weil ich schon als Mitglied des Gemeindeausschusses St. Johann Baptist/ St. Hedwig und in der Pfarrverbandskonferenz am Zusammenschluss der Gemeinden in Dünnwald und Höhenhaus mitgearbeitet hatte, hatte ich auch Interesse im ersten gemeinsamen PGR mitzuwirken. Bei der Arbeit am Pastoralkonzept wurde die ganze Gemeindevielfalt deutlich. Der Feinschliff an Formulierungen und am Erscheinungsbild war zwar wichtig aber auch langwierig und anstrengend. Umso erfreulicher finde ich, dass schon einige Projekte umgesetzt werden konnten und positiv aufgenommen wurden. Ich persönlich konnte bei der Offenen Kirche und Kirche in der Nachbarschaft mitwirken. Es freut mich besonders, dass der Blick des PGR auf karitative Arbeit und auf Familien gerichtet ist. Hier engagiere ich mich gerade für die Eröffnung eines Familientreffs – einem Second-Hand-Kinderladen mit der Möglichkeit zur Begegnung. Wie schon früher in der Gemeindegemeinschaft habe ich auch im PGR Dinge angepackt, die ich mir sonst nicht hätte vorstellen können, weil ich ein gutes Miteinander und Ermutigung erfahren habe. Darum stehe ich auch für die nächste Wahlperiode wieder als Kandidatin zur Verfügung.

Monika Cuypers

Ich bin in den PGR gegangen, weil mir wichtig ist, mit anderen zusammen Gemeindeleben zu gestalten. Mich begeistert, dass sich so viele Menschen, Kinder, Jugendliche, Menschen in der Lebensmitte und Senioren in unserer Gemeinde an vielen Orten in unterschiedlicher Weise engagieren. Ich freue mich zu einer Gemeinde zu gehören, in der Menschen aus Begeisterung für den Glauben, aus Freude an der Gemeinschaft und aus Verantwortung für andere Menschen sich einsetzen.

Ich habe mich konkret engagiert für die Caritasarbeit in der Gemeinde, für die Vorbereitung des Konvents 2012 und für die Erstellung der Seniorenbrochure, die hoffentlich im 2. Halbjahr 2013 fertig wird. Mit anderen Ehrenamtlichen kümmere ich mich um den Runden Tisch am Kirchort Zur Heiligen Familie.

Für mich ist es das erste Mal, dass ich PGR-Mitglied bin. Ich kann mich im PGR mit meinen individuellen Fähigkeiten und Möglichkeiten einbringen und fühle mich akzeptiert.

Durch die Arbeit im PGR bin ich sehr gut darüber informiert, was sich in unserer Gemeinde so tut. Es war mir möglich, an zwei interessanten Fortbildungen teilzunehmen. Ich wurde zur Zukunftslotsin Altenpastoral und zur Freiwilligen-Koordinatorin ausgebildet. Von den Erfahrungen im PGR kann ich beruflich und persönlich profitieren.

Susanne Thomas & Susanne Krein

Wir sind in den PGR gegangen, weil uns wichtig war, dass die Jugend sich auch auf dieser Ebene der Ehrenamtsarbeit mit einbringt, und mit der Hoffnung, durch neue Ideen etwas bewirken zu können. Demzufolge haben wir uns auch konkret im Bereich der Jugendarbeit engagiert, zumal wir als Messdienergruppenleiterinnen in diesem Feld schon ein Standbein haben. Die unterschiedlichen Perspektiven, durch die wir daher einzelne Projekte betrachten konnten, waren sicher hilfreich. Leider verursachte aber eben nicht zuletzt die Messdienerarbeit einen gewissen Zeitmangel, weswegen wir leider dieses Jahr nicht wieder bei der PGR-Wahl kandidieren werden. Wir hoffen jedoch, dass jemand anderes unserer Generation in unsere Schuhe schlüpfen wird, denn Kirche braucht jugendliche Ideen!

Thomas Könen

Ich bin in den PGR gegangen, weil mir wichtig ist, dass die Gemeinde nach der (äußerlichen) Fusion wirklich (innerlich) zusammenwächst und eine Heimat für viele wird.

Ich habe mich konkret engagiert für und in Projekten rund um das Thema Kirchenmusik.

Es freut mich, wie wir es geschafft haben, im PGR und mit der Gemeindeleitung immer vertrauensvoller zusammenzuarbeiten.

Wir haben zwar noch nicht alle Vorhaben zu Ende bringen können, und es gab auch einige Enttäuschungen, aber der zeitweise hohe Arbeitseinsatz aller im PGR trägt jetzt Früchte. Ich merke immer deutlicher, dass Geduld und ein langer Atem sich lohnen. Das ist insgesamt gesehen sehr befriedigend.



Es bleibt dabei: Es geht u

Vier Jahre erster gemeinsamer Pfarrgemeinderat – der Versuch einer Bilanz

Als ich vor 12 Jahren das erste Mal in den Pfarrgemeinderat (PGR) gewählt wurde – und zwar damals in den von St. Hermann-Joseph – war uns allen in dem Gremium ziemlich schnell klar, dass es vor allem um die Erarbeitung von Zukunftsperspektiven für unsere Gemeinde geht. Daran hat sich bis heute nichts geändert. Nichts tun, keine Veränderungen wagen, käme dem sicheren Tod in absehbarer Zeit gleich. Und genau in diesem Satz steckt eine ganz wichtige Erkenntnis die ich meiner kleinen Bilanz vorausschicken möchte: Alle Versuche, die Motivation zu neuen Wegen und Ansätzen im Gemeindeleben zu erhöhen, indem man mit dem Tod droht, führen zu rein gar nichts.

Neue Wege brauchen also ganz eindeutig positive Lebens- und Zukunftsperspektiven. Wie so etwas aussehen kann, hat der im November 2009 gewählte PGR, der erstmals für die gesamte neue Gemeinde „Heilige Familie“ zuständig ist, eindrucksvoll im Pastoralkonzept von 2011 dargestellt. Dieses Konzept baut auf dem Grundgedanken auf, dass wir die Lebenswelten aller Menschen in Dünwald und Höhenhaus in den Blick nehmen und zwar unabhängig davon, ob sie schon einen Bezug zu unserer Gemeinde haben oder nicht. Dies bedeutet zum einen die Kontaktaufnahme mit vielen neuen Leuten und erfordert gleichzeitig die Neuverteilung der Ressourcen in der Gemeinde. Gelingt dies, wird die Gemeinde zu einem Ort für viele unterschiedliche Menschen und Projekte. Es versteht sich von selbst, dass dieses Prinzip nicht Beliebigkeit bedeutet, denn schließlich sind und bleiben wir eine Kirchengemeinde, die im Namen Gottes unterwegs ist. Konkrete Beispiele für Projekte und Maßnahmen, die im Zusammenhang des neuen Pastoralkonzepts angestoßen und erreicht wurden, finden Sie in der nebenstehenden Auflistung. Ich möchte hier ganz ausdrücklich darauf hinweisen, dass dies natürlich nicht alleine eine Leistung des PGR war, sondern sehr viele daran mitgewirkt haben. Auch hat der PGR dies nicht alles selber erfunden, sondern häufig auch von den Leistungen und dem Engagement anderer profitiert bzw. darauf aufgebaut.

Der beschriebene Ansatz des Pastoralkonzeptes beinhaltet vor allem drei wichtige Aspekte: Die Ansprache auf die unterschiedlichen Lebenswelten auszuweiten, bedeutet zunächst einmal Menschen zu finden, die für die Ansprache der verschiedenen Milieus geeignet sind. Des Weiteren bedeutet dies in der heutigen individualisierten Gesellschaft die Schaffung sehr unterschiedlicher Orte und Angebote, die so gut wie möglich auf die jeweiligen Bedürfnisse zugeschnitten sein müssen. Schließlich bedeutet es, das Teilen neu zu lernen und damit auch die Bereitschaft, hier und da angestammte Orte und Angebote zu verlagern bzw. sogar ganz auf sie zu verzichten.

Gerade dieser letzte Aspekt bestimmte häufig die Diskussionen im PGR und stellte die größte Herausforderung dar: Wie richtet man eine Gemeinde neu auf die Zukunft aus und stößt gleichzeitig denen, die schon lange da sind, nicht so vor den Kopf, dass sie sich aus ihrer Heimat vertrieben fühlen?

Zum Schluss möchte ich im Namen des gesamten PGR allen danken, die in den letzten vier Jahren so engagiert mit uns zusammengearbeitet und so viel umgesetzt und möglich gemacht haben. Ein ganz besonderer Dank gilt unserem Pastoralteam und vielen Experten aus dem Bistum, die uns mit großem Engagement unterstützt haben.

Dem neuen PGR, der im November neu gewählt wird, wünschen wir viel Erfolg und Gottes Segen!

Georg Leutert
Vorsitzender



in die Zukunft der Kirche!

Offene Kirchen

St. Nikolaus und St. Johann Baptist sind jetzt mehr als 20 Stunden pro Woche geöffnet. 60 Ehrenamtliche betreuen dieses Angebot für Stille, Gebet und Besichtigung der Kirchen.

Kirche in der Nachbarschaft

Der Gemeinde auch in den Straßen und Häusern ein Gesicht geben, ist das vorrangige Ziel dieses Projekts, an dem sich schon über 70 Haushalte beteiligen.

Kirchenmusik

Die Angebote im Bereich der Kirchenmusik sind noch vielfältiger geworden und regelmäßig lassen sich alle Termine in einem aktualisierten Flyer nachlesen. Ein Förderverein wurde zur Unterstützung gegründet.

Seniorenpastoral

Neben der bewährten Seniorenarbeit geht es vor allem um die Entwicklung neuer Ansätze für zukünftige Generationen älterer Menschen. In besonderen Ausbildungen haben sich einige hierfür schulen lassen. Außerdem ist eine neue Broschüre in Arbeit, die dann regelmäßig erscheinen soll.

Kirchorte

Die Identität unserer 5 Kirchorte und das Leben dort sind besonders wichtig. In St. Hermann-Joseph konnte mit vielen die Modernisierung des Jugendheimes geplant werden. In St. Johann Baptist haben wir als Pilotprojekt die Stelle einer „Kirchortgestalterin“ eingerichtet.

Gebäude und Wegweiser

Untersuchungen des PGR haben ergeben, dass unsere Gebäude und Einrichtungen häufig schwer auffindbar und erkennbar sind. Oft läuft man vor Gitter, Zäune und verschlossene Türen. Um das zu verändern, erarbeiten PGR und Kirchenvorstand gerade ein neues Konzept.

Öffentlichkeitsarbeit

Neu gestaltete Medien, wie unser Internetauftritt, der Pfarrbrief und viele andere Publikationen bringen die Angebote der Gemeinde attraktiv und aktuell zu den Menschen.

Ehrenamt

Über 800 Ehrenamtliche engagieren sich in unserer Gemeinde. Damit das so bleibt bzw. die Zahl sogar noch größer wird, setzen wir vermehrt auf die Prinzipien des „Modernen Ehrenamts“ und beschäftigen seit 2012 auch eine Ehrenamtsentwicklerin.

Fahrdienst „BringMich“

7 Ehrenamtliche engagieren sich an 8 Stunden in der Woche für unseren Fahrdienst und bringen Menschen, die nicht gut zu Fuß sind, von A nach B.

Konvent

Eine neue Form für eine jährliche Versammlung von Gemeindemitgliedern und allen Interessierten wurde eingeführt. Wir verbringen einen ganzen Tag zu einem wichtigen Thema der Gemeinde. Wir begeben uns gemeinsam auf die Suche nach Ansätzen und Lösungen und feiern gemeinsam Gottesdienst.

Gottesdienstordnung

Auf dem Konvent am 28.09.2013 wird der PGR eine neue Gottesdienstordnung vorgeschlagen. Diese beinhaltet auch neue Schwerpunkte und Angebote, damit die Feier von Gottesdiensten wieder öfter dem Bedürfnis der Menschen entspricht.

CAFE mittendrin

Das Konzept „Butterbrote und Begegnung“ hat sich voll und ganz bewährt. Über 60 Ehrenamtliche engagieren sich in diesem ökumenischen Stadtteil-Café, das sich mit seinen Netzwerkpartnern – insbesondere „Kölsch Hätz“ – zu einer ganz besonderen Anlaufstelle auch für unsere Gemeinde entwickelt hat.

Wahl zum Pfarrgemeinderat am 9. und 10. November 2013

Unter dem Thema „**Da kann ja jeder kommen. Gott sei dank.**“ findet am 9. und 10. November 2013 die Wahl zum neuen Pfarrgemeinderat statt. Hierfür gilt es, engagierte und qualifizierte Kandidatinnen und Kandidaten zu gewinnen, die Lust haben, sich Gedanken über die Zukunft unserer Gemeinde zu machen:

- Die motiviert sind, neue Ideen in den Blick zu nehmen.
- Die die Gesamtperspektive ihrer Gemeinde im Blick behalten.
- Die Zeit und Energie mitbringen, an der Zukunft der Kirche mitzuwirken.

Wenn Sie sich die Frage stellen, „Warum soll ich für den Pfarrgemeinderat kandidieren?“, so können wir Ihnen mindestens 7 gute Gründe nennen:

1. Weil es eine Chance ist, in Zusammenarbeit mit anderen Engagierten, die Kirche vor Ort zukunftsfähig zu gestalten.
2. Weil Sie durch die Mitwirkung im Pfarrgemeinderat den Lebensraum in Ihrem Stadtviertel und Ihrer Gemeinde verändern können.
3. Weil Sie Menschen in das Blickfeld des Interesses rücken können, die es – aus den unterschiedlichsten Gründen – verdienen, in den Blick genommen zu werden.
4. Weil Sie in einem engagierten Team Projekte und Aktionen vorbereiten und starten können, die sinnvoll sind und die für Sie persönlich sicher zu einer Bereicherung werden.
5. Weil Sie Ihr berufliches und persönliches Know-how einbringen können.
6. Weil Sie für sich persönlich Herausforderungen in kommunikativen und kooperativen Bereichen entdecken und gestalten können.
7. Weil Sie sich „Ihre“ Aufgabe im Pfarrgemeinderat wählen können, die für Sie bedeutsam ist.

Haben wir Ihr Interesse geweckt oder möchten Sie jemand anders als Kandidatin oder Kandidaten vorschlagen? Dann melden Sie sich doch noch heute oder spätestens bis Ende September im Pastoralbüro oder per E-Mail an: pastoralbuero@heilige-familie-koeln.de

Bei der Pfarrgemeinderatswahl haben Sie sowohl als Kandidat wie auch als Wähler die Möglichkeit, als Angehöriger einer anderen Gemeinde an der Wahl bei uns teilzunehmen.



Jugend im Pfarrgemeinderat - Ohne Euch geht es nicht!

Um als Gemeinde den Weg in die Zukunft zu gestalten, brauchen wir Eure Ideen, Anregungen und Begeisterung. Im Pfarrgemeinderat könnt Ihr Eure ganz eigenen Themen und Anliegen einbringen und gemeinsam etwas gestalten. Keine Zeit? Wir finden gemeinsam Wege, wie sich das PGR-Engagement so gestalten lässt, dass niemand überfordert wird. Zudem lernt Ihr hier vieles, was auch im Berufsleben nützlich sein kann. Selbstverständlich bescheinigen wir Euch dies auch gerne in einem qualifizierten Arbeitszeugnis.

Projekt „Demenzsensible Kirchengemeinde“

...denn Demenz betrifft uns

... in der Familie, in der Nachbarschaft, in der Kirchengemeinde, in Dünnwald und Höhenhaus. Aus diesem Grund hat sich unsere Gemeinde für das Projekt „Dabei und mittendrin – Gaben und Aufgaben demenzsensibler Kirchengemeinden“ beworben und wurde als Projektgemeinde ausgewählt.

Doch was heißt „demenzsensible Kirchengemeinde“? Menschen, die an Demenz erkranken, verändern sich, häufig ziehen sie sich aus dem gesellschaftlichen und kirchlichen Leben zurück. Wie schon der Titel „Dabei und mittendrin“ besagt, geht es darum, dass diese Menschen und ihre Angehörigen sich als Teil der Gemeinde erfahren können, Zuspruch finden, sich gesehen und willkommen fühlen. Das Projekt soll helfen, Seelsorger, ehrenamtliche Mitarbeiter, Gemeindemitglieder und Angehörige noch stärker auf den Kontakt und den Dienst für Menschen mit Demenz vorzubereiten und sie dafür zu sensibilisieren.

In den nächsten Monaten wird es im Rahmen des Projektes zwei sechsstündige Schulungen geben. Themen sind:

- Informationen zum Krankheitsbild Demenz sowie Besonderheiten in der Kommunikation und im Umgang mit demenzkranken Menschen
- Spiritualität als Kraftquelle für erkrankte Menschen und deren Angehörige
- Wegweiser zu Hilfsangeboten vor Ort

Zudem werden unsere Besuchsdienste zu einem Erfahrungsaustausch eingeladen und erhalten eine Handreichung für die besondere Situation von Geburtstags- und Alltagsbesuchen. Zwei Sonntagsgottesdienste sollen besonders für Menschen mit und ohne Demenz vorbereitet und gefeiert werden.

Die Schulungen sind kostenlos und stehen jedem offen – Angehörigen demenzkranker Menschen ebenso wie anderen Interessierten in Dünnwald und Höhenhaus. Jeder ist willkommen, sich am Projekt zu beteiligen. Die Teilnahme an den Schulungen verpflichtet nicht zum späteren ehrenamtlichen Engagement.

Wer an dem Projekt interessiert ist, kann sich gern an Pater Gisbert oder das Pastoralbüro wenden. Weitere Infos gibt es auch in den Kirchturmspitzen und auf der Gemeindehomepage.

Professionelle Begleitung und Unter-

stützung erhält die Gemeinde von der Initiatorin des Projekts, Antje Koehler vom Demenz-Servicezentrum Region Köln und das südliche Rheinland, sowie von Elmar Trapp und Josef Schäfers vom Stadtdekanat. Das Projekt wird von der Robert Bosch Stiftung gefördert. Es wird in unserer Gemeinde sowie in einer evangelischen Kirchengemeinde exemplarisch durchgeführt - das heißt, von unseren Erfahrungen, im Laufe des Projektes, sollen auch andere Kölner Kirchengemeinden erfahren und profitieren.

Monika Cuypers



Antje Koehler, Elmar Trapp, Monika Cuypers, Pater Gisbert Lordieck, Josef Schäfers.



dabei und mittendrin
demenzsensible Kirchengemeinde

Meisenknödel im Wasserglas

Der Meisenknödel lag im Sprudelwasserglas meiner Oma. Er war für die Vögel vor ihrem Fenster gedacht, aber das hatte sie vergessen. Auf die verwunderliche Frage, was denn der Knödel im Wasserglas mache, antwortete sie: „Der ist so hart, den kann man nicht beißen.“ Eine von vielen Episoden im Zusammenleben mit Demenzerkrankten in meiner Familie, die in unserer Erinnerung lebendig bleiben, aber die Mischung aus liebevoller Erheiterung und hilfloser Traurigkeit zurücklassen.



Im familiären Umfeld habe ich erfahren, wie belastend das Leben mit Demenzerkrankten ist und die engsten Angehörigen an die Grenzen ihrer physischen und psychischen Kräfte bringen. Es sind viele Parallelen zum Leben mit Kleinkindern. Nur weiß man bei kleinen Kindern – es wird besser....

Ich nehme als Mutter von Kleinkindern vielfältige Hilfestellungen an: Babysitter, damit ich mal weggehen kann, Spielgruppe zum regelmäßigen Austausch, Spielplatzbesuch, um mal vor die Tür zu kommen, den Kindergarten als Förderplatz und regelmäßige Betreuung.

Heute sind meine Kinder groß, aber in Erinnerung bleiben die vielen durchwachten Nächte, die Hilflosigkeit, das Gefühl, die eigene Persönlichkeit zu verlieren und nur noch für die Kinder da zu sein. Und da waren Hilfen so wichtig!

Auf den folgenden Seiten sind einige Angebote für Demenzerkrankte und ihre Angehörigen aber auch für Helfende. Meine herzliche Empfehlung: Nehmen Sie die Hilfeangebote an: Vielleicht einen Betreuer, damit Sie in Ruhe zum Einkaufen, zum Arzt, zum Friseur gehen können. Nutzen Sie das Demenzcafé oder..., gehen Sie hin, zum Luft holen, zum Austauschen mit anderen Betroffenen, zum Auftanken. Sie brauchen als pflegender Angehöriger viel Kraft.

Sabine Stupp

Sommerfest - Flower Power

Ein tolles Sommerfest findet am **27.07.2013**, von **11:00 - 16:00** Uhr, im Herz-Jesu-Stift der Vinzentinerinnen in der Auguste-Kowalski-Str. 47, 51069 Köln, statt.



Das bunt gemischte Programm bietet: Kulinarische Köstlichkeiten aus den 70er Jahren, Grillstand, Kaffee und Kuchen, uvm.

Bei hoffentlich tollem Wetter ist das Fest ein besonderes Highlight Ende Juli.

Silke Hambüchen

Seelsorgebereichsmusiker

Unser **Seelsorgebereichsmusiker Nico Miller** verlässt uns nach fast 3 Jahren. In dieser Zeit hat er viel bewegt, sich als verbindende Kraft aller in der Kirchenmusik Tätigen erwiesen und Sänger und Instrumentalisten zu vielbeachteten Leistungen geführt. Er hat sich in unserer Gemeinde sowohl bei den Gottesdienstbesuchern wie auch bei den Chorgruppen quer durch alle Altersstufen hindurch hohes Ansehen sowie große Anerkennung erworben. Herr Miller verlässt uns zum 31. August, um eine Stelle als Regionalkantor in Hannover anzutreten. Seinen Weggang bedauern wir sehr und wünschen ihm und seiner Familie für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen.

Zum 1. September wird **Frau Gabriele Wurm**, aus Wipperfurth, die Stelle als Seelsorgebereichsmusikerin bei uns in der Gemeinde antreten. Frau Wurm ist examinierte Kirchenmusikerin und Schulmusikerin. Sie wirkte 2009/2011 in Elternzeitvertretung als Regionalkantorin im Dekanat Altötting (Diözese Passau); danach wechselte sie in den Schuldienst, wo sie u.a. im Schuljahr 2011/2012 als Orgellehrerin am Musikgymnasium der Regensburger Domspatzen tätig war.

Wir freuen uns auf Frau Wurm und wünschen ihr einen guten Start in unserer Gemeinde.

Pater Ralf

AlzKultur Köln

Menschen mit Demenz begegnen



Mit diesem Projekt soll Menschen mit Demenz geholfen werden, ihr Leben in Würde zu leben und pflegende Angehörige zu entlasten.

AlzKultur Köln organisiert die Begleitung von Besuchern z.B. Theater, Konzert, Kino, Museum.

AlzKultur Köln trägt dazu bei, dass u.a. Lesungen, Konzerte, Theaterprojekte angeboten werden.

AlzKultur Köln gestaltet ökumenische Gottesdienste für Menschen mit Demenz.

Gesucht werden ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die an einer Schulung in Form von sechs Workshops teilnehmen. Die Workshops finden im Herz-Jesu-Stift (Auguste-Kowalski-Str. 47, 51069 Köln) statt. Für Verpflegung und Getränke wird gesorgt. Seminargebühren fallen nicht an.

Workshop 1: „Ist heute Freitag oder September?“ – Samstag, **07.09.2013, 10:00 - 16:00** Uhr. Kennenlernen; Vorstellung des Konzeptes; Informationen zum Thema Demenz

Workshop 2: „Es wird immer gleich ein wenig anders, wenn man es ausspricht“ (H.Hesse) – Dienstag, **10.09.2013** und Donnerstag, **12.09.2013** jeweils **17:00 - 20:00** Uhr. Grundlagen der Kommunikation, Validierende Grundhaltung im Umgang mit Menschen mit Demenz, biografische Grundhaltung

Workshop 3: „Jenseits von richtig und falsch gibt es einen Ort – dort treffen wir uns“ (Rumi) – Dienstag, **17.09.2013, 17:00 - 20:00** Uhr. Chance und Hintergründe von Konflikten, Einführung in die gewaltfreie Kommunikation, Wege zur Achtsamkeit

Workshop 4: „Kunst wäscht den Staub des Alltags von der Seele“ (P.Picasso) – Donnerstag, **19.09.2013** und Dienstag, **24.09.2013**, jeweils **17:00 - 20:00** Uhr Menschen mit Demenz und ihr Bedürfnis nach sinnerfüllender Beschäftigung, die Bedeutung von Kunst und Kultur für Menschen mit Demenz, Praxisbeispiele

Workshop 5: „Es muss doch mehr als alles geben“ (D. Sölle), Samstag, **28.09.2013, 10:00 - 16:00** Uhr. Was gibt meinem Leben Hoffnung und Sinn? Spiritualität – was ist das eigentlich?

Workshop 6: „Alles wirkliche Leben ist Begegnung“ (M. Buber) – Samstag, **26.10.2013, 10:00 - 16:00** Uhr. Sie haben an diesem Tag die Möglichkeit soziales Engagement und Spiritualität zu verbinden: in Stille, spirituellen Impulsen, Austausch und Angeboten für Menschen mit Demenz im Herz – Jesu – Stift (Spaziergänge, Vorlesen, Malen, Singen ...).

AlzKultur Köln bekommt die Anerkennung als niedrigschwelliges Betreuungsangebot. Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhalten für ihre Einsätze eine Aufwandsentschädigung.



Verbindliche Anmeldung, Vereinbarung eines Gesprächstermines und weitere Informationen Herz-Jesu-Stift, Ansprechpartnerin: Claudia Vonier, (Leitung Tagespflege, Dipl.Soz.arb., Dipl. Theol.), Tel.: 0221/9845-781 oder c.vonier@vinzentinerinnen.de

CarUSO – Treffpunkt Atempause

Hilfen für Menschen mit Demenz und Angehörigen

Tatsache ist: Die Menschen in unserer heutigen Gesellschaft werden immer älter und viele Ältere sind lange aktiv und gesund. Tatsache ist auch: Durch den steigenden Anteil älterer Menschen in unserer Gesellschaft nimmt auch die Zahl der Menschen zu, die an Demenz erkranken.

+CarUSO (Unterstützungsservice für Menschen mit Demenz)



„Meine Frau freut sich über ein bisschen Zeit für sich - und ich freue mich auf den regelmäßigen Besuch.“

Caritas-Zentrum
Nah. Lebendig. Für Sie da.
für Köln

In Köln leben circa 31.000 Menschen, die von einer Demenz betroffen sind. Die meisten von ihnen (rund zwei Drittel) leben zu Hause und werden von Angehörigen betreut, meist mehrere Stunden täglich, wenn nicht sogar rund um die Uhr.

Auch in Dünnwald und Höhenhaus brauchen Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen Angebote und Dienste, die sie in ihrer oftmals schwierigen Lebenssituation unterstützen. Viele Betroffene nutzen bereits die Angebote der Caritas- Sozialstation, Tel. 634037, die Seniorenberatung, dienstags von 14:00 bis 15:00 Uhr im CAFE mittendrin und die Unterstützung von CarUSO.

CarUSO - Caritas Unterstützungsservice Ost bietet für das rechtsrheinische Köln die stundenweise

häusliche Betreuung und Begleitung von Menschen an, die an Demenz erkrankt sind. Durch dieses Angebot sollen pflegende Angehörige entlastet werden. Die Betreuung und Begleitung wird von qualifiziert vorbereiteten Mitarbeitern/innen gewährleistet. Der Einsatz wird von einer sozialpädagogischen Fachkraft koordiniert. Die Kosten der Betreuung können durch die Betreuungsleistungen SGB XI § 45b über die Pflegekasse finanziert werden.

Im Herbst 2013 findet wieder ein Qualifizierungskurs für Interessierte und neue Mitarbeiter/innen statt.

Wenn Sie Hilfe benötigen, wenn Sie anderen Hilfe vermitteln wollen oder wenn Sie selbst mitarbeiten möchten, wenden Sie sich bitte an:

Caritasverband für die Stadt Köln e.V. CarUSO, Adamsstr. 15, 51063 Köln Mülheim, Caritaszentrum Mülheim. Kontakt: Susanne Edelman und Heike Klein (680025-23)

Ein weiteres Angebot von CarUSO ist das im Juli **eröffnete Betreuungscafé „Treffpunkt Atempause“** in Köln-Höhenhaus. Jeden Donnerstag von 14:30 bis 17:00 Uhr gibt es im Pfarrheim St. Johann Baptist, Im Weidenbruch 117, ein Betreuungsangebot mit gemeinsamen Kaffeetrinken, Singen, Bewegung, Erinnerungspflege und anderen Aktivitäten. Ziel ist es, Menschen mit Demenz eine

sichere Wohlfühlatmosphäre in einer Kleingruppe anzubieten und die pflegenden Angehörigen zeitweilig zu entlasten. Die Betreuung wird auch hier von qualifiziert vorbereiteten Mitarbeiterinnen durchgeführt. Die Kosten von 25 EUR pro Nachmittag können durch die Betreuungsleistungen SGB XI § 45b über die Pflegekasse finanziert werden. Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen sind herzlich eingeladen vorbei zu kommen und das Betreuungscafé kennen zu lernen. *Monika Cuypers*



35. Prämonstrade

Vom **07.09.2013** bis **08.09.2013** findet die 35. Prämonstrade mit dem Kindergartenfest der KiTa Wirbelwind statt.



Beginn ist am Samstag, 14:00 Uhr.

Großer Trödelmarkt und Antiquariat, hierfür werden die Termine der Abgabe für den Trödel sowie Bücher noch in den Kirchturmspitzen bekannt gegeben.

Für Spiele für die Kleinen sorgt am Samstag die SKM-KiTa, Auguste-Kowalski-Str.

Für das leibliche Wohl werden Sie von der Cafeteria und Grill- und Frittenstand, Salatbar und vieles mehr verwöhnt.

Dämmerchoppen mit Liveband ab 20.00 Uhr. Am Sonntag geht es weiter mit der Familienmesse um 10.30 Uhr auf dem Gelände des Festplatzes. Die KiTa Wirbelwind wird am Sonntag für die Kleinen viele Spiele anbieten. Das Fest endet um 18.00 Uhr. Herzliche Einladung!

Dünnwalder Frühling 2013

Bereits zum 3. Mal fand Anfang Mai der Dünnwalder Frühling statt. Das Wetter war gnädig und mit Purpel Schulz als Hauptakt wurde der Samstagabend hervorragend abgerundet. Durch den viel diskutierten Spenden-"Eintritt" konnten wir alle mit 3500 EUR den Sack e.V. unterstützen. Weitere 500 EUR kamen dem Förderverein Jugendheim zugute. Dass all dies möglich wurde, haben wir unseren Gästen, die zahlreich erschienen sind, zu verdanken. Am **10. - 11.05.2014** wird sich der Dünnwalder Frühling wieder präsentieren, mit etwas anderen und neuen Ideen. *Lutz Nietgen*



+++ Ehrenamtsbörse +++

In den Seitenspalten dieser Rubrik wollen wir Ihnen unterschiedliche Engagementmöglichkeiten der Gemeinde und unserer Netzwerkpartner präsentieren. Wir freuen uns über jeden, der mitmachen möchte!

Im Internet unter: www.heilige-familie-koeln.de/ehrenamt finden Sie viele weitere Möglichkeiten, sich zu engagieren. Wir wollen diese Online-Börse stetig erweitern und freuen uns dabei über Ihre Mithilfe – schicken Sie uns Ihre Ideen und Anregungen.

Ehrenamtliche Küster gesucht

Wer die Gottesdienste besucht, nimmt es oft als selbstverständlich hin, dass die Glocken läuten, der Altarraum hergerichtet ist und die Kerzen brennen. Doch dahinter stehen engagierte Frauen und Männer, die dafür sorgen, dass alles für die Messen bereit ist.

An verschiedenen Kirchorten werden nun Ehrenamtler gesucht, die hauptamtliche Küster unterstützen und vertreten können. Die Küster sind für die materielle Vorbereitung der Gottesdienste und Veranstaltungen in der Kirche sowie der Prozessionen zuständig. Sie

- richten den Altar, den Kirchenraum und die Kredenz her,
- stellen alles bereit, was für den Gottesdienst erforderlich ist - wie z.B. Bücher, Hostien, Wein, Wasser zur Weihe und Kerzen,
- läuten die Glocken,
- schmücken ggf. die Altäre und den Kirchenraum,
- sind während der Gottesdienste anwesend und
- öffnen und schließen die Kirchen.



Foto: Robert Boecker

Menschen, Möglichkeiten, Neuigkeiten

Rubrik Ehrenamt

Unsere Gemeinde hat viel vor - gleich zwei große und zukunftsweisende Projekte stellen wir Ihnen in diesem Pfarrbrief vor: Die Bürgerstiftung (siehe Seite 5) und den Familientreff in Höhenhaus, der zurzeit in der Entwicklungsphase ist. Ursula Clemm und Philipp Büscher möchten mit ihrer Begeisterung für dieses Projekt noch viele weitere Interessenten und Mitmacher anstecken. Ebenfalls auf diesen Seiten: So können Sie Ihr Engagement für Bewerbungen nutzen, ein Ehrenamtler bietet handwerkliche Hilfe an und beim Fahrdienst gibt es einen neuen Service. Last but not least auch hier wieder die herzliche Einladung zum nächsten Ehrenamtler-Stammtisch.

Sie haben Fragen und Anregungen zum Thema Ehrenamt oder möchten sich engagieren? Dann melden Sie sich doch einfach einmal bei Ehrenamtsentwicklerin Christiane Geiter, Tel: 0221-16 80 87 824, E-Mail: ehrenamt@heilige-familie-koeln.de. Ehrenamtsbörse im Internet: www.heilige-familie-koeln.de/ehrenamt

Neuer Familientreff in Höhenhaus

Kindermode und Begegnung

Das ist genau das, was uns noch fehlt! Und dazu noch zu günstigen Preisen! Wer will denn so etwas anbieten? – Na, wir selbst, wenn's kein anderer macht: Ein Second-Hand-Laden mit Angeboten für Kinder auf Kommissionsbasis. Da sind wir Anbieter, Kunde und Verkäufer in einem.



„Wir möchten einen Ort schaffen, in dem nicht nur Verkauf, sondern auch Begegnung möglich ist: Ein Tisch zum Verweilen und Klönen, eine Spielecke für Kinder und vieles mehr“, erklärt Ursula Clemm, die gemeinsam mit Pastoralreferent Philipp Büscher für die Projektentwicklung verantwortlich ist. „Außerdem sollen Familien hier jede Menge Informationen und Gesprächsangebote rund um das Thema Familie finden.“ Noch ist ein geeignetes und finanzierbares Ladenlokal nicht gefunden. „Aber wir sind optimistisch, dass der Laden noch in diesem Jahr eröffnet werden kann.“



Familientreff in Höhenhaus

jemand ganz eigene Vorstellungen, die er verwirklichen möchte – wir sind gespannt!“, so Philipp Büscher.

Wer neugierig geworden ist, gute Ideen hat und bereit ist, mitzudenken und zu tun, ist herzlich willkommen. Wir freuen uns auf ein Gespräch mit Ihnen: Philipp Büscher, Christiane Geiter (Kontaktdaten siehe Rückseite) oder Ursula Clemm (633873, ursulaclemm@web.de)

Damit die Idee Gestalt annehmen kann, gibt es im Vorfeld viel zu überlegen und zu organisieren. „Unser Traum ist es, dass sich Familien finden, die das Projekt zu ihrer eigenen Sache machen“, sagt Philipp Büscher. „Aber nicht nur Familien, sondern alle sind eingeladen, daran mitzuwirken und ihre Ideen einzubringen.“

Gesucht werden viele Talente: „Wichtig sind natürlich alle, die sich beim Second-Hand-Verkauf beteiligen möchten – mit freier Zeiteinteilung. Aber auch Menschen, die Öffentlichkeitsarbeit machen wollen, die die Schau-fenster dekorieren, die eine Infothek gestalten wollen und vieles mehr. Vielleicht hat auch

Ehrenamt Kompakt

Kurzmeldungen

Ehrenamtliches Engagement für Bewerbungen nutzen

Wer ehrenamtlich aktiv ist, leistet oft viel mehr, als ihm bewusst ist. Ehrenamtler sind Manager, Pädagogen, Organisatoren und vieles mehr. All diese Qualifikationen können Sie auch im Berufsleben gut nutzen.

**Füreinander.
Miteinander.**

ENGAGIERT IM SOZIALEN EHRENTAMT

Deshalb möchten wir Sie darauf aufmerksam machen, dass wir Ihnen Ihr ehrenamtliches Engagement gern in einem qualifizierten Zeugnis bescheinigen. Jugendliche nutzen diese Möglichkeit bereits zunehmend – aber auch z.B. für Eltern nach der Familienphase kann ein solches Zeugnis sehr interessant sein. Auf Wunsch stellen wir Ihnen auch ein Zeugnis mit dem „Landesnachweis NRW“ aus. Der Landesnachweis - als Initiative getragen von der Landesregierung und unterstützt von Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbänden - dokumentiert Schlüsselqualifikationen, die in der Arbeitswelt immer wichtiger werden.

Handwerkliche Hilfen

Ein Regal anbringen, Sträucher im Garten schneiden und viele andere kleinere handwerkliche Aufgaben werden für Senioren oder andere Menschen oft zum großen Problem. Einer unserer Ehrenamtler – ein Fachmann im Ruhestand - bietet nun seine Hilfe an. Gern führt er für Sie kleinere handwerkliche Arbeiten im Haushalt oder Garten durch. Falls Materialien benötigt werden, bezahlen Sie diese selbstverständlich selbst, die Arbeit an sich ist kostenfrei. Falls Sie dieses Angebot in Anspruch nehmen möchten, melden sie sich bitte bei Christiane Geiter.



Fahrdienst „BringMich“ – jetzt auch auf Anfrage



Seit fast einem Jahr steht ein sehr engagiertes und freundliches Team aus Ehrenamtlern bereit, Sie zu Gemeindeveranstaltungen zu fahren. Ebenfalls bringen die Fahrer Sie gern zum Einkaufen, zum Friedhof, zu Arztbesuchen und vieles mehr. Die Fahrdienstzeiten erfahren Sie über die Kirchturmspitzen, Aushänge und das Internet (Rubrik Ehrenamt).

Wir möchten Sie ermutigen, dieses Angebot ohne Scheu anzunehmen. Schließlich haben Sie alle in Ihrem Leben selbst viel für andere getan und können nun ruhig auch einmal etwas zurückbekommen. Unser Team freut sich, Ihnen eine Freude zu bereiten.

Um den Service auszuweiten, können Sie den Fahrdienst nun auch selbst anfragen – zum Beispiel, wenn Sie zu einem bestimmten Termin in Dünnwald, Höhenhaus oder dem Bezirk Mülheim gefahren werden möchten. Da diese Termine ja zumeist frühzeitig bekannt sind, melden Sie sich besten so früh wie möglich im Pastoralbüro unter 16 80 87 80 - aus organisatorischen Gründen vorzugsweise zwei Wochen im Voraus. Natürlich können wir nicht garantieren, dass wir jeden Termin besetzen können – aber wir geben unser Bestes!

Ehrenamtler-Stammtisch

Sie möchten einen geselligen Abend mit anderen Ehrenamtlern verbringen? Sich über Ihre Arbeit austauschen? Oder über neue Anregungen, Ideen oder Probleme sprechen? Dann laden wir Sie herzlich ein zum 3. Ehrenamtler-Stammtisch am **23.09.2013** um **19:30** Uhr im CAFE mittendrin (Berliner Straße 944 in Dünnwald).

Jeder ist willkommen – auch Neuzugezogene sind herzlich eingeladen. Wir freuen uns auf Sie!



Familienmesskreise

Kinder für den Glauben begeistern – das ist das Ziel der Familienmesskreise in Dünnwald und Höhenhaus.



Foto: panthermedia

Sie gestalten die Gottesdienste für die ganze Familie und sorgen mit viel Kreativität dafür, das Evangelium verständlich und anschaulich zu vermitteln.

Jeweils zwei Wochen vor einer Familienmesse treffen sich die Teams zur Vorbereitung – und obwohl es um wichtige Themen geht, wird dabei auch viel gelacht. Wer Interesse hat, die Familienmessen in den Teams in Dünnwald und Höhenhaus mitzugestalten und neue Ideen einzubringen, ist herzlich willkommen.

Elektro-Fachleute gesucht

Ein ganz besonderes Ehrenamt ist der „Elektro-TÜV“. Wir suchen Elektrotechniker mit abgeschlossener Berufsausbildung, die die mobilen elektrischen Arbeitsmittel der Gemeinde regelmäßig einer Prüfung unterziehen.



Foto: panthermedia

Natürlich werden Sie genau in Ihre Aufgaben eingewiesen - ein Prüfgerät liegt ebenfalls vor. Wir freuen uns über jeden, der sein Fachwissen auch im Gemeindeleben einbringen möchte.

Termine für Kids

Samstag, **14.09.2013** um **18:00** Uhr: "Großes Kino" Filmabend für Kinder in Zusammenarbeit mit den "Wilden Teenies". Wir achten auf altersgerechte Filme. Ort: „Zur Heiligen Familie“

Sonntag, **13.10.2013** um **14:00** Uhr: "Weihnachtsbasteln für Kinder" Wir knüpfen an den erfolgreichen Nachmittag von 2012 an. Gebastelt wurden leidenschaftlich u.a. Lichterketten, Kölnbilder und Fenstersterne. Dieses Jahr warten viele neue Ideen auf Euch. Kostenbeitrag 2 EUR pro Kind; die Werkstücke können natürlich mit nach Hause genommen werden!

Samstag, **16.11.2013** um **18:00** Uhr: Vorlese-Nacht in St. Nikolaus. Hier werden verschiedene Geschichten vorgelesen. In Zusammenarbeit mit den "Wilden Teenies".

Freitag, **20.12.2013** ab **18:00** Uhr: Adventssingen für die ganze Familie in St. Hedwig. Wir beginnen mit einer weihnachtlichen Einstimmung in der Kapelle. Kostenbeitrag pro Person 1 EUR für Grillwurst und Punsch/Glühwein.

Familienwandertag



Rund 15 Familien trafen sich bei strahlendem Sonnenschein zum Familienwandertag Richtung Diepeschrather Mühle. Unter munterem Geschnatter und den Klängen einer Ukulele erreichten wir bald das Ziel, wo bereits die fertige Grillwurst auf uns wartete.

Kinder und Eltern hatten Spaß bei Sport und Spiel und genossen den entspannten Nachmittag. Infos und Kontakt: familienbande@heilige-familie-koeln.de



Jugendgruppe im Jugendcafé St. Nikolaus



Wir, das Juca-Team St. Nikolaus, laden alle Kinder im Alter von 8-15 Jahren und alle Eltern zum großen Kennenlernen der Jugendgruppe ein! Wir bieten einen Kicker- und Billardtisch, sowie gemeinsame Koch-, Mal- und Bastelaktionen an. Bei gutem Wetter auch gerne Aktionen draußen, wie schwimmen gehen oder eine Schnitzeljagd. Wir freuen uns darauf, euch kennenzulernen.

Wann?: Donnerstag, **15.08.2013** um **16:30**

Wo?: Jugendcafé St. Nikolaus, Prämonstratenserstr. 74b, 51069 Köln

Wolfgang Obermann

Neue Hofdamen und Ritter auf der Pfarrwiese Robin Hood in Dünwood Forest



Robin Hood kam nach Dünnwald und verwandelte die Wiese hinter der Kirche von St. Hermann Joseph für vier Stunden in den "Dünwood Forest".

Die gesamte Wiese wurde von den Mitgliedern der "Familienbande" in ein mittelalterliches Spektakulum verwandelt.

Bei strahlendem Sonnenschein kamen rund 60 Kinder zusammen. Im Laufe des Nachmittags ließen sie sich zu "Hofdame" und "Ritter" ausbilden. Bei Bogenschießen, Lanzen stechen, Reit- und Kampfesübungen kamen ungeahnte Fähigkeiten zum Vorschein.

Rund um das offene Feuer traf man sich und trank und speiste ritterlich.

Für die Ausstattung des zukünftigen Ritterlebens konnten Schilde und Wamse bedruckt und Haarkränzchen geflochten werden.

Die Zeit verging wie im Flug und plötzlich tauchte auch noch der böse Sheriff von Nottingham auf. Ritter und Hofdamen haben mit vereinten Kräften die entführte Lady Marian befreit und den bösen Sheriff mit Schimpf und Schande aus dem Dünwood Forest vertrieben.

Unter tosendem Applaus der Kinder ging das Robin Hood Fest zu Ende. Ritter und Hofdamen verabschiedeten sich müde aber glücklich und ritten der Abendsonne entgegen.

Das Team der Familienbande hat sich sehr über die rege Teilnahme und die Begeisterung der Kinder gefreut. Da hat sich die Mühe gelohnt!



Ferien zu Hause 2013 Höhenhaus und Dünnwald

Tolle Angebote für die Sommerferien

Auch in diesem Sommer veranstaltet die OT-Haus der Jugend mit der Kirchengemeinde wieder zwei Wochen lang „Ferien zu Hause“ für alle Kinder in Höhenhaus und Dünnwald. Das Programm startet mit Ferienbeginn am **22.07.2013** und endet mit dem Abschlussfest am **02.08.2013**. Von **9:00 bis 17:00** Uhr gibt es rund um den Kirchturm „Zur Hl. Familie“ Sport-, Spiel-, Bastelangebote, spannende Ausflüge und Aktionen. Weitere Infos oder Anmeldungen in der OT oder unter 60 70 08.

In Dünnwald wird vom **26.08.2013** bis zum **03.09.2013** (mit Ausnahme des Wochenendes) die Aktion Ferien zu Hause wieder auf dem Pfarrgelände von St. Hermann Joseph stattfinden. Dort bereiten 30 Betreuer, für Kinder von 6 – 13 Jahren täglich von **9:00 bis 17:00** Uhr. ein tolles und kreatives Programm

Weitere Infos und Anmeldung im Pastoralbüro oder bei Wolfgang Obermann.

www.ferienzuhaue.de

Wo?
Dünnwald, Pfarrgelände St. Hermann-Joseph, Von-Diergardt-Str. 40, 51069 Köln

WANN?
26.8. – 3.9.2013, 9:00 – 17:00 Uhr (außer Samstag und Sonntag)

FÜR WEN?
Kinder und Jugendliche im Alter von 6 – 14 Jahren

KONTAKT:
Wolfgang Obermann:
0221 - 94 65 96 21

ANMELDUNG:
Pastoralbüro:
0221-168 08 78-0

THEMA!
It's Show-Time

2013

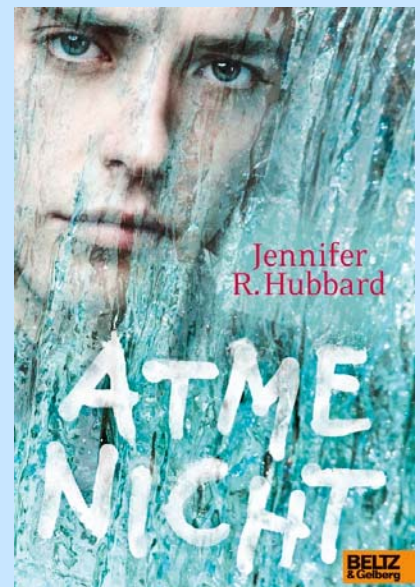
VERANSTALTET:
Heilige Familie Köln Dünnwald/Höhenhaus

evangelisch
in Köln-Dünnwald

UNTERSTÜTZT DURCH:
Katholische Jugendseelsorge

FERIEN ZU HAUSE

Bücherei aktuell ...



Ryan hat einen Selbstmordversuch hinter sich und versucht, die dunkle Zeit zu vergessen, der er entkommen ist. Das ist allerdings nicht leicht: Seine Eltern würden ihn am liebsten rund um die Uhr bewachen, wenn sie nicht selbst so viel zu tun hätten, und in der Schule gilt er seitdem als Freak. Nur wenn Ryan unter dem Wasserfall steht und das Wasser mit voller Wucht auf seinen Kopf prasselt, fühlt er sich lebendig. Bis er Nicky begegnet, die ebenfalls ein düsteres Geheimnis mit sich herumträgt. Mit sanfter Beharrlichkeit verfolgt sie ihn mit der Frage nach dem Warum und bringt Ryan dazu, sich den Dingen zu stellen, die ihn im Innersten bewegen. Doch was verbirgt Nicky selbst? Dieses und viele weitere Bücher finden Sie in unseren Büchereien:

„Zur Heiligen Familie“, Lippeweg 29, neben der Kirche.

Öffnungszeiten:

Sonntag: 10:30 – 12:30 Uhr
(außer an Ferien- und Feiertagen)
Dienstag: 17:00 – 19:00 Uhr

Kontakt: Bärbel Pohl

„St. Nikolaus“ Prämonstratenser Str. 76, gegenüber der Kirche.

Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag 18:00 – 19:00 Uhr
Mittwoch, Freitag 18:00 – 19:00 Uhr
Donnerstag 18:00 – 20:00 Uhr
Samstag 16:30 – 18:30 Uhr

Telefon: 60 50 74

Kontakt: Maria Flach

Maria Flach

köb



Impressum:

Informationen der Gemeinde Heilige Familie - Köln Dünnwald/Höhenhaus

Herausgeber: Gemeinde Heilige Familie Köln
Redaktion: Andreas Flach,
Wolfgang Obermann (V.i.S.d.P.),
Stefan Krein, Sabine Stupp

Layout, Design: Andreas Flach

Anschrift der Redaktion: Gemeinde Heilige Familie Köln,
Am Rosenmaar 1, 51061 Köln, Tel: 16 80 87 80
www.heilige-familie-koeln.de

Auflage: 8.000 Stück

Druck: Gemeindebriefdruckerei, 29393 Gr. Oesingen

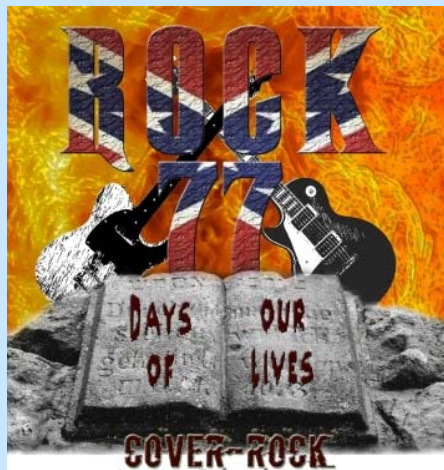
Nicht namentlich gekennzeichnete Artikel werden von der Redaktion verantwortet. Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr. Die Redaktion behält es sich vor, Artikel zu kürzen.

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der männlichen und weiblichen Personenbezeichnung in einigen Fällen verzichtet. Die Verwendung der männlichen Form bedeutet keine Herabsetzung des weiblichen Geschlechts, sondern schließt die weibliche Form mit ein.

Wir danken allen, die zum Gelingen dieser Ausgabe beigetragen haben. Wenn Sie uns schreiben oder anrufen wollen, erreichen Sie uns über das Pastoralbüro, siehe Rückseite, oder per E-Mail: redaktion@heilige-familie-koeln.de.

Diese und frühere Ausgaben finden Sie im Internet unter <http://www.heilige-familie-koeln.de> als pdf-Dokument.

Benefizkonzert Rock 77



Am **12.10.2013** um **20:00 Uhr** findet im Bürgerhof, Dünnwald ein Benefizkonzert zugunsten des Fördervereins der kath. Kindertagesstätte St. Joseph statt.

Termine Förderverein

Freitag, **11.10.2013**: "Ringelplatz Abend" mit Peter Richerzhagen, musikalisch begleitet vom Sextett des Ersten Kölner Akkordeon-Orchesters. Beginn **19:30** Uhr im Jugendheim St. Hermann-Joseph, Von-Diergardt-Straße 44-46. Vorverkauf 10 EUR/ Abendkasse 12 EUR.

Der Erlös des Abends geht zu gleichen Teilen an den Freundeskreis Cusco für ein Projekt in Peru und an den Förderverein für das Dünnwalder Jugendheim.

Freitag, **08.11.2013**: 3. Benefizkonzert zu Gunsten des Dünnwalder Jugendheims "Rolly Brings & Bänd" mit dem "Evangelium op Kölsch". Eintritt: 10 EUR - Kartenreservierung im Vorverkauf ist unbedingt erforderlich! Reservierung unter Jugendheim-Dünnwald@web.de oder tel. bei Manfred Grimm, Tel. 604854 oder den Vorstandsmitgliedern des Fördervereins.

Manfred Grimm

8. Lesenacht in St. Nikolaus



Am Samstag **16.11.2013**, **18:00 - 22:00** Uhr, in der Kirche St. Nikolaus, für Kinder ab 4. Schuljahr. Lasst Euch gruselige, spannende oder lustige Geschichten vorlesen & feiert zum Abschluss gemeinsam einen Gottesdienst.

Kontakt: teenies@heilige-familie-koeln.de

DIE WILDEN TEENIES

Öffnungszeiten der Büros in der Gemeinde Heilige Familie

Montags – Freitags max. 8:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Telefon: 0221-16 80 87 80

Telefax: 0221-16 80 87 818

E-Mail: pastoralbuero@heilige-familie-koeln.de

Internetseite: www.heilige-familie-koeln.de

Pastoralbüro Heilige Familie Montag - Freitag 9:00 - 13:00 Uhr
Am Rosenmaar 1 Montag 16:00 - 18:00 Uhr
(Eingang Lippeweg 29) Freitag 15:00 - 17:00 Uhr
51061 Köln

Kontaktbüro St. Johann Baptist Mittwoch 9:00 - 12:00 Uhr
Im Weidenbruch 117 und 15:00 - 18:00 Uhr
(im Jugendheim) Donnerstag 16:00 - 19:00 Uhr
51061 Köln Freitag 10:00 - 12:00 Uhr

Kontaktbüro St. Nikolaus Montag, Freitag 9:00 - 12:00 Uhr
Prämonstratenserstr. 76
51069 Köln

Kontaktbüro CAFE mittendrin Dienstag 10:00 - 12:00 Uhr
Berliner Str. 944 und 15:00 - 18:00 Uhr
51069 Köln

Ihre freundlichen Ansprechpartner in den Büros sind:

Dorothee Brandl, Hannelore Breedveld, Monika Laurien und Bärbel Pohl

Ehrenamtsbüro Christiane Geiter Dienstag 10:00 - 11:00 Uhr
Von-Diergardt-Str. 40, 51069 Köln und nach Vereinbarung
Telefon: 16 80 87 824
ehrenamt@heilige-familie-koeln.de

Seelsorgeteam Gemeinde Heilige Familie Dünnwald/Höhenhaus

Pfarrer Pater Ralf Winterberg, T.C. Sprechstunden:
Am Rosenmaar 1, 51061 Köln
Telefon: 16 80 87 80 / 600 22 64
pfarrer@heilige-familie-koeln.de Dienstag 17 - 18 Uhr im CAFE mittendrin
Donnerstag 17 - 18 Uhr in St. Johann Baptist

Pfarrvikar Pater Gisbert Lordieck, T.C.
Telefon: 600 22 64
gisbert.lordieck@heilige-familie-koeln.de

Subsidiar Pater Johannes Garcia, T.C.
Telefon: 600 22 64
garcia-latorre@hotmail.de

Pastoralreferent Philipp Büscher
Telefon: 16 80 87 8-19
philipp.buescher@heilige-familie-koeln.de

Gemeindereferent Wolfgang Obermann
Telefon: 94 65 96 21 / 2 97 22 09
wolfgang.obermann@heilige-familie-koeln.de

Gemeindereferentin Anita Otten
Telefon: 922 39 17
anita.otten@heilige-familie-koeln.de



Notfall-Hotline: 0160 / 99 89 02 90

Wollen Sie regelmäßig aktuelle Informationen aus unserer Pfarrgemeinde bekommen ?

Dann abonnieren Sie die Kirchturmspitzen als kostenlosen wöchentlichen Newsletter. Die Kirchturmspitzen enthalten alle Nachrichten aus der Gemeinde Heilige Familie Köln - Dünnwald/Höhenhaus.

Senden Sie einfach eine kurze E-Mail an: pastoralbuero@heilige-familie-koeln.de.

Außerdem können Sie die aktuellen Kirchturmspitzen und diesen Pfarrbrief als PDF-Datei von unserer Internetseite www.heilige-familie-koeln.de herunterladen.